

## ROAD WORN PLAYER STRATOCASTER & TELECASTER *Fender*

*Es gibt die Road-Worn-Vintage- und die Classic-Player-Serien, und beide sind sehr erfolgreich auf dem Markt unterwegs! Warum also nicht einfach die Features der einen mit denen der anderen kombinieren?*

*Gesagt, getan – und schon war die Road-Worn-Player-Serie fertig ...*

TEXT HEINZ REBELLIOUS | FOTOS PETIA CHTARKOVA

Ganze drei Instrumente beinhaltet diese neue Serie – neben den beiden hier getesteten haben die fleißigen Mexikaner auch noch eine Stratocaster HSS zusammengeschrubt, die einen Humbucker (Seymour Duncan Pearly Gates) am Steg besitzt.

### *k o n s t r u k t i o n*

Wer die Instrumente aus den beiden Ursprungs-Serien kennt, wird die Eckpunkte der neuen Road-Worn-Player-Serie sicher auswendig aufsagen können: Das leichte Relic von Holz und Hardware der Vintage-Serie wird mit den heißen Pickups und den Attributen des modernen Gitarrenbaus aus der Classic-Player-Serie verknüpft. Fender hat bekanntlich eine Methode entwickelt, das künstliche Altern seiner Gitarren so zu beschleunigen, dass diese nicht mehr nur noch vom Custom Shop per Hand hergestellt werden können, sondern kostengünstig dem mexikanischen Werk entspringen können. Natürlich geht dieser Prozess einher

mit einer gewissen Automation, und wer mehrere Road-Worn-Instrumente nebeneinander sieht, wird schnell feststellen, dass alle exakt gleich gealtert sind. So sind reliced Instrumente eben erschwinglich geworden und bringen zudem noch klangliche Vorteile mit, denn der künstlich gealterte Lack ist dünner aufgetragen als der der normalen Serie und an einigen Stellen aufgebrochen, was der Resonanz dienlich sein kann. Und der „abgespielte“ Hals solcher Instrumente fühlt sich einfach schon von Anfang an sehr gut an. Da die Classic-Player-Serie einige Eigenschaften ab Werk anbietet, die viele Fender-Spieler ihren Originalen in Form von Modifikationen sowieso antun, erscheint die Symbiose beider Serien gerade das Richtige, um mit einem Schlag alles das abhaken zu können, was nagelneue Vintage-style Instrumente einem sonst abverlangen: das eigenhändige Abspielen und Modifizieren der Gitarren. Da braucht man sich doch nun nur noch auf das reine Spielen zu konzentrieren. Sowohl die Stratocaster als auch die Telecaster kommen mit Erle-Bodys und one piece Ahornhälsen, die ein recht handliches Profil aufweisen. Beide erfreuen sich, wie oben schon gesagt, einiger moderner Features wie verschlossenen Mechaniken, einem Griffbrett-Radius von 9,5" und Medium-Jumbo-Bünden für besseres Saitenziehen und den bequemen Zugang zum Halseinstellstab an der Kopfplatte. Während die Stratocaster ein übliches Vintage-Vibratosystem, allerdings mit Gussblock, aufweist, hat die Telecaster eine moderne Brücke mit sechs Einzelreitern bekommen. Kaum Luft nach oben lässt die Bestückung der Pickups: Die Tele kommt mit



# BASS BAG

Buffalo Retro Vintage Crackle

Handgefertigt aus echtem Wasserbüffel- leder mit Retro Vintage-Finish mit passend schönen, stabilen Messing- beschlägen – ebenfalls im Retro-Look.

Art.Nr.: 10 001-0085 / braun

uvP  
**299,-€**



dem bewährten Tex-Mex-Steg-Pickup und einem Seymour Duncan '59 in der Halsposition, die Strat kann mit drei Texas Specials aus dem Custom Shop auftrumpfen. Was aber keiner braucht, sind solche tief bis auf

die Grundfläche runter geschraubten Saitenhalter. So werden die betroffenen Saiten unnötig fest in die Sattelkerben gepresst und erhöhen das Risiko einer Verstimmung bei Saitenziehen oder Vibrato-Betrieb.

## ÜBERSICHT

<b>Fabrikat</b>	Fender	Fender
<b>Modell</b>	Road Worn Telecaster	Road Worn Stratocaster
<b>Typ</b>	Solidbody-E-Gitarre	Solidbody-E-Gitarre
<b>Herkunftsland</b>	Mexiko	Mexiko
<b>Mechaniken</b>	Fender, geschlossen, dauergeschmiert	Fender, geschlossen, dauergeschmiert
<b>Hals</b>	Ahorn, einteilig	Ahorn, einteilig
<b>Sattel</b>	Knochen-Imitat	Knochen-Imitat
<b>Griffbrett</b>	Ahorn, nicht eingefasst, Punkteinlagen	Ahorn, nicht eingefasst, Punkteinlagen
<b>Radius</b>	9,5"	9,5"
<b>Halsform</b>	Soft-V-Profil	Soft-V-Profil
<b>Halsbreite</b>	Sattel 41,90 mm; XII. 51,00 mm	Sattel 42,00 mm; XII. 50,05 mm
<b>Halsdicke</b>	I. 20,05 mm; XII. 22,00 mm	I. 20,05 mm; XII. 22,05 mm
<b>Bünde</b>	21, Medium-Jumbo-Format	21, Medium-Jumbo-Format
<b>Mensur</b>	648 mm	648 mm
<b>Korpus</b>	Erle	Erle
<b>Oberflächen</b>	Black (Option: Candy Apple Red)	Olympic White (Option: 3 Tone Sunburst)
<b>Schlagbrett</b>	schwarz, dreischichtig	schwarz, dreischichtig
<b>Tonabnehmer</b>	1x Fender Tex-Mex Singlecoil (Steg, 8,13 kOhm), 1x Seymour Duncan '59 Humbucker (Hals, 7,45 kOhm)	3x Fender Texas Specials (Hals 6,02 kOhm, Mitte 6,46 kOhm, Steg 6,61 kOhm), Mittelpickup rwrp
<b>Bedienfeld</b>	1x Master-Volume, 1x Master-Tone, 1x Dreiweg-Pickup-Schalter	1x Master-Volume, 2x Tone, 1x Fünfweg-Pickup-Schalter
<b>Steg</b>	Fender Einteiler, sechs Saitenreiter, Saitenführung durch den Korpus	Fender Vintage Vibratosystem
<b>Hardware</b>	verchromt, vernickelt	verchromt
<b>Saitenabstand Steg</b>	E-1st – E-6th 55,50 mm	E-1st – E-6th 52,50 mm
<b>Gewicht</b>	3,15 kg	3,00 kg
<b>Lefthand-Option</b>	nein	nein
<b>Vertrieb</b>	Fender Musical Instruments 40549 Düsseldorf www.fender.de	Fender Musical Instruments 40549 Düsseldorf www.fender.de
<b>Zubehör</b>	Deluxe Gigbag	Deluxe Gigbag
<b>Preis</b>	ca. € 1200	ca. € 1200

**HARVEST**

FINE LEATHER

Guitar Bags & Straps

Verfügbar im guten Fachhandel  
sowie Info unter: [www.harvest-guitar.com](http://www.harvest-guitar.com)

Tel. +49-211-159 889-10

## MEC Potentiometer:

- Erfahrung seit über 40 Jahren
- Hochwertige Bauteile
- Modulbauweise
- Verschiedenste Konfigurationen möglich, z.B. stacked, Push/Pull
- Potis für nahezu alle Anwendungen erhältlich
- über 60 verschiedene Konfiguration/Werte ab Lager lieferbar
- Spezielle Einzelanfertigungen möglich, Preis auf Anfrage



M 85052: Duplo Poti  
(2 Achsen, 2 Widerstandsebenen\*)



M 87114: Multifunktions-Poti  
(2 Achsen, 3 Widerstandsebenen\*)



M 84110: Duplo Pull/Push Poti  
(2 Achsen, 2 Widerstandsebenen\*, ON/ON, DPDT-Schalter)

\* Widerstandsebenen in verschiedenen Ohm-Werten erhältlich



Quality  
Designed  
in Germany



### praxis

In der Tat ist das Spielgefühl bei beiden Gitarren ab Werk außerordentlich gut. Die Rückseiten beider Hälse schmeicheln mit ihrem holzigen Griffgefühl der Greifhand und das Profil, das statt des in den Firmen-Specs angekündigten C- eher einem Soft-V entspricht, ist mehr als prima. Die Medium-Jumbo-Bünde und das etwas flachere Griffbrett machen einfach Spaß beim Ungehinderten Saitenziehen, vor allem, wenn man sonst eher auf Vintage-orientierten Gitarren zu Hause ist. Befassen wir uns erst mit der Strat. Akustisch klingt sie offen und klar, transparent und knackig – halt so, wie eine gute Gitarre dieser Bauart eben klingen soll. Was soll hier noch schiefgehen, wenn die Bestückung aus drei Texas Specials besteht? Die Antwort heißt: Nichts! Die Road Worn Player Stratocaster klingt betörend nach Rock und Blues, am Hals wie am Steg, die Zwischenpositionen liefern den hohlen, kehligen Sound mit einem Extra-Schuss Texas Power und dank umgekehrt gewickeltem und gepoltem Mittel-Pickup ohne Brumm; diese Gitarre hat einfach alles, was eine gute Rock-Strat haben muss! Und dank ihres One-Piece-Maple-Necks kann sie sogar mit einem Hauch mehr Biss und Kontur glänzen als Exemplare mit Palisandergriffbrett, was ihre Klasse für meinen Geschmack noch einmal aufwertet. Da geht mehr als nur erdiger Blues-Rock!

Die Tele musste zuerst zeigen, was der Humbucker kann – und der kann saftig und voll! Nicht umsonst passt an den Hals einer Tele sehr gut ein dicker Doppelspuler! Solch seidige, warme Rhythmus-Sounds und satte, bluesige Leads hört man von einer normal bestückten Tele niemals. Und will man dann den Twang, dann steht der Tex-Mex-Kollege am Steg Gewehr bei Fuß und liefert selbigen in solider, bissiger Qualität ab. Was ihm – vielleicht in Tateinheit mit dem modernen Steg – abgeht, nämlich eine gewisse Tiefe und kernige Satttheit, holt er vor allem angezerrt und verzerrt mit

fordernder Aggressivität wieder auf. Sehr interessant ist die Kombinationsstellung, der Sweet Spot dieser Tele. Denn hier dominiert der Hals-Humbucker über den Steg-Singlecoil und sorgt für einen vollen, aber ganz leicht hohlen, immer seidigen und fast schon perligen, ganz eigenen Sound, der auch angezerrt nicht nur sehr charmant klingt, sondern zudem noch leibhaftige Erinnerungen an den Film-Vater des umtriebigen Karibik-Piraten Jack Sparrow wach ruft. Sehr schön! Die Spielbarkeit ist ähnlich angenehm wie die der weißen Strat, man fühlt sich gleich zu Hause und weiß sofort, woran man ist. Auch wenn das Control Panel umgekehrt montiert wurde und der Schalter hinten sitzt.

### resümee

Sichtlich gealtert und gleichzeitig modernisiert auf einen Schlag – das ist ein interessantes Konzept, das im Fall der Fender Road-Worn-Player-Serie voll aufgeht. Das „Road Worn“ in der Modellbezeichnung sorgt für das wohlige Spielgefühl und eine amtliche Relic-Optik, das „Player“ bringt all die modernen Features mit, die das Spielen auf diesen Ur-Gitarrenkonzepten merklich erleichtern. Beide Gitarren überzeugen aber auch klanglich in allen Bereichen, sicherlich auch, weil an der Tonabnehmerbestückung nicht gespart wurde. Well done! ■

### PLUS

STITD

- Spielbarkeit
- Sounds
- Pickups (Strat)
- Optik
- Gewicht

### MINUS

STINIW

- Cleansound Steg-Pickup (Tele)